



Arbeitsblatt 3: Geschlechterstereotype im Alltag

Arbeitsaufgabe:

Beginnen Sie an Ihrem Tisch mit den vorhandenen Beispielen, und diskutieren Sie die folgenden Fragen/Aufgaben:

1. Wo finden hier geschlechtliche Zuschreibungen statt, die Menschen in ihren Möglichkeiten einschränken?
2. Finden Sie Möglichkeiten der Intervention. Wie könnte sich die Situation darauf hin entwickeln?
3. Finden Sie nach der Bearbeitung der vorhandenen Beispiele ein eigenes Praxisbeispiel (eigene Erfahrung oder erfunden) und bereiten Sie ein kurzes Rollenspiel für das Plenum vor.

Praxissituationen:

1. Ein Mann erzählt seinen Kollegen, dass er demnächst auf Teilzeit umsteigen wird. Die Kollegen schauen ihn fassungslos an und einer fragt: „Packst du’s nicht mehr? So alt bist du doch noch gar nicht!“.
2. Eine Frau trifft eine alte Schulfreundin in der Stadt und erzählt, dass sie im Sommer heiraten wird. Die Freundin antwortet: „Oh herzlichen Glückwunsch! Wie heißt denn der Glückliche?“.
3. Im Bus nimmt eine offenbar transsexuelle Frau Platz. Ein Mitfahrer sagt vernehmlich: „Der sollte sich was schämen, in Frauenkleidern rumzurennen.“
4. Zwei Kolleginnen werden zu einem beruflichen Abendempfang eingeladen. Eine Kollegin fragt die andere: „Hast du schon ein passendes Kleid für den Abend?“.
5. Die Tochter einer Bekannten hat sich zu Beginn ihres Studiums in eine Frau verliebt. Ihre Bekannte sagt: „Ich find’s ja nicht so schlimm, aber ich hoffe, es ist nur eine Phase. Sonst wird sie es mal schwer haben im Leben.“

Gefördert vom: